

Hafen im Wandel

Der Hamburger Hafen stand auch 2024 vor vielfältigen Herausforderungen. Trotz eines schwierigen Umfelds konnte er jedoch Fortschritte bei Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Modernisierung verbuchen. Welche, verriet HHM-Vorstand Axel Mattern der SUT.



HHLA/Dietmar Hasenpusch

Die neuen Containerbrücken für den Container Terminal Burchardkai haben den Hamburger Hafen am 20. November 2024 an Bord der „Zhen Hua 27“ erreicht.

Die Entwicklung des BIP in Deutschland, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Angriffe der Huthi-Rebellen in der Region des Roten Meeres – das sind nur drei von zahlreichen Herausforderungen, mit denen sich Deutschlands größter und Europas drittgrößter Hafen in diesem Jahr konfrontiert sah. Hinzu kamen herausfordernde Tarifverhandlungen und Schlechtwetterereignisse, die insbesondere in den Hinterlandverkehren zu Engpässen führten.

Seitenbewegung in 2024

„Dies hatte und hat enorme Auswirkungen auf die Lieferketten und den Hamburger Hafen. Beim Umschlag sehen wir in Hamburg in 2024 eine Seitenbewegung, mit der wir zwar nicht zufrieden sind, mit der wir in Anbetracht der Umstände aber umgehen können“, betont Axel Mattern, Vorstand beim Hafen Hamburg Marketing (HHM), und ergänzt: „Wichtig ist für uns, dass die Ware, die nach Hamburg beziehungsweise in die Metropolregion und unser Hinterland will, immer noch ihren Weg nach Hamburg findet.“

Auf die einzelnen Transportgüter gesehen, entwickelte sich der Hafen Hamburg in den ersten drei Quartalen 2024 unterschiedlich: So verzeichnete der Umschlag der beladenen Container von Januar bis Oktober einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Zudem gab es eine positive Entwicklung bei den konventionellen Stückgütern, insbesondere bei Eisen und Stahl, aber auch beim Empfang von Papier. Zurückgegangen ist in den ersten drei Quartalen hingegen der Umschlag von Massengütern, hier unter anderem von Kohle, was in dem Herunterfahren von Kohlekraftwerken begründet liegt.

Und welche Rolle spielt das Binnenschiff als Verkehrsträger? „Die Bedeutung der Binnenschifffahrt im Hamburger Hafen wird eher zu- als abnehmen, denn sie ist der einzige Verkehrsträger mit größeren Kapazitätsreserven“, prognostiziert Mattern. Dafür müssen jedoch die Rahmenbedingungen stimmen. „Die Ertüchtigung der veralteten Wasserstraßeninfrastruktur, die Umsetzung des Gesamtkonzeptes Elbe und die Anhebung der Süderelbebrücken sind dafür nur einige Beispiele“, listet der HHM-Vorstand auf. Aber auch Schiffsmodernisierungen und -neubauten sowie Ausbildung sollten aus seiner Sicht intelligent gefördert werden. Neue Chancen für die Schifffahrt sieht Mattern im Transport grüner Moleküle, im CO₂-Export sowie im Bereich der Biomasse. Unverzichtbar ist das Binnenschiff für Großraum- und Schwertransporte. „Die Verkehrswende dürfte zudem generell dem klimafreundlichen Verkehrsträger Binnenschiff in die Karten spielen“, ist Mattern überzeugt.

Net-Zero bis 2024

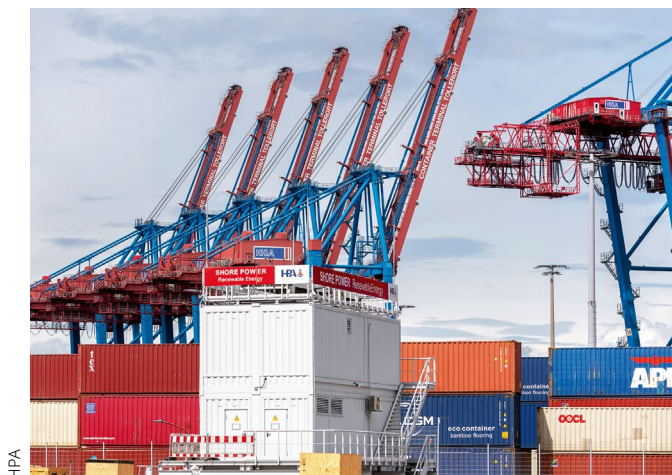
Stichwort Nachhaltigkeit: In diesem Bereich hat sich der Hafen Hamburg in diesem Jahr an zahlreichen Initiativen beteiligt und Projekte gestartet, durch die die Hamburg Port Authority (HPA) den Hafen nachhaltiger gestalten will. Ziel ist es, den Hafen bis 2040 klimaneutral zu stellen. So gründete die HPA Anfang des Jahres gemeinsam mit den Hamburger Energiewerken (HENW) die Erneuerbare Hafenenergie Hamburg GmbH, um die Dekarbonisierung des Hamburger Hafens voranzutreiben. Die gleichberechtigten Partner innerhalb des Joint Ventures wollen gemeinsam erneuerbare Energien wie Photovoltaik und Windkraft im Hafengebiet weiter ausbauen und regenerative Energielösungen entwickeln. Im ersten Schritt werden im Rahmen von Machbarkeitsprüfungen konkrete Vorhaben mit einem Gesamtpotenzial von circa 70 Megawatt überprüft. Darüber

Jobportal des Hafen Hamburg

In ganz Deutschland hängen fast 115.000 Arbeitsplätze vom Hamburger Hafen ab. Von der Schifffahrt über die Lagerlogistik bis hin zum Containerumschlag und den Bahnverbindungen ins Hinterland – die maritime Wirtschaft und Logistik bieten eine Vielzahl spannender Berufsperspektiven. Im Jobportal des Hafen Hamburgs kommen diese Berufsperspektiven an zentraler Stelle zusammen. Nutzer entdecken hier die vielfältigen Arbeitgeber sowie deren breite Auswahl an Stellenangeboten, Ausbildungs- und dualen Studienplätzen.

Link: www.hafen-hamburg.de/de/jobs-karriere.

ab



HPA

Landstromanlage am HHLA Container Terminal Tollerort.

hinaus werden kontinuierlich weitere Flächen für den weiteren Ausbau im Hafen untersucht.

Zu den großen Projekten gehört zudem die Installation von Landstromanlagen für alle vier Containerterminals. Seit April 2024 ist Hamburg der erste Hafen in Europa, der Landstrom sowohl für Kreuzfahrtschiffe als auch für Containerschiffe anbietet. Die Landstromanlage am Eurogate Container Terminal Hamburg (CTH) soll unter anderem von der dänischen Containerschiff-Reederei Maersk und von den Frachtschiffen der Mediterranean Shipping Company (MSC) genutzt werden, die bereits entsprechende Vereinbarungen gezeichnet haben. Die Landstromanlagen am Container Terminal Tollerort (CTT) und am Container Terminal Burchardkai (CTB) haben ebenfalls dieses Jahr den Betrieb aufgenommen. Weitere Landstromanlagen auf dem Container Terminal Altenwerder (CTA) sowie im Kreuzfahrtterminal HafenCity befinden sich im Bau.

Als weiteres großes Projekt in Sachen Infrastruktur ist der Container Terminal Burchardkai der HHLA zu nennen, das größte Brownfield Project Europas, in dessen Zuge das Terminallayout überarbeitet und von einem Betrieb mit Straddle Carriern auf automatisierte Containertransporter (Automated Guided Vehicles, AGV) umgestellt wird. Sie sollen ab 2026 den Transport zwischen Kaikante und automatisiertem Blocklager übernehmen. Der größte Seehafenterminal in Deutschland wird derzeit zudem mit zwei neuen Containerbrücken ausgestattet. Sie zählen zu den modernsten weltweit und sind in der Lage, Schiffe mit einer Kapazität von bis zu 24.000 Standardcontainern (TEU) zu bedienen. Die beiden Kräne sind jeweils 80 Meter hoch und verfügen über Ausleger, die ebenfalls 80 Meter lang sind und insgesamt 26 Containerreihen überspannen. Sie ersetzen die bisher kleineren Modelle am Terminal. Nach der Erweiterung werden am CTB 18 Megaship-Brücken von insgesamt 26 Brücken stehen.

Neben Nachhaltigkeit und Infrastruktur steht ein weiteres Thema ganz oben auf der Agenda: die Digitalisierung. Die Hamburg Port Authority hat sich als eine der ersten Port Authorities auf die Fahnen geschrieben, den Hafen „smart“ zu machen. Hierzu zählt auch das Projekt Santana, in dem verschiedene Partner in den vergangenen drei Jahren Möglichkeiten untersuchten, die Welt der Logistik mit der Welt der Infrastruktur

digital zu verknüpfen. Neben der HPA gehören Dakosy, die HHLA, Eurogate und das Hamburg Vessel Coordination Center (HVCC) zu den Projektpartnern. Politische Unterstützung erhielten sie von der Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI) der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert. Im Rahmen des Projekts wurden die digitale Infrastruktur und die Architektur des Hafens – insbesondere im Bereich Infrastruktur- und Verkehrsmanagement – umfassend modernisiert. Zudem wurden neue Möglichkeiten geschaffen, um die Vernetzung mit dem Logistiksektor einfacher und effizienter zu gestalten. Ein öffentlich sichtbares Ergebnis des Projektes ist ein „virtueller Marktplatz“, der unter der URL www.marketplace.hamburg erreichbar ist.

Dass die genannten Themen auch 2025 und darüber hinaus die Arbeit am Hafen Hamburg bestimmen, versteht sich von selbst: „Ohne für das kommende Jahr konkret zu werden, werden die Metathemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Ertüchtigung der Infrastruktur weiterhin im Vordergrund stehen“, kündigt Mattern an. Einen konkreten Ausblick auf die Wirtschaftlichkeit will der HHM-Vorstand nicht geben: „Ein Blick auf das kommende Jahr ist ein Blick in die Glaskugel, was die Entwicklung des Umschlags angeht. Die multiplen Krisen werden nicht verschwinden. Dennoch gibt es auch positive Anzeichen.“

Annika Beyer

Anzeige

HBS | MARINE GROUP

HBS Hamburg Bunker Service GmbH

- » Bunkerungen weltweit
- » Schiffsausrüstung für Binnen- und Seeschifffahrt
- » Gasöl-, GTL- und Diesellieferungen
- » Bunkerstationen, eine an den Landungsbrücken und eine im Ellerholzhafen

HBS Marine Supply GmbH & Co. KG

- » Schmierstoffhandel für Reedereien, Werften, Wasserbau etc. per Bunkerboot, TKW und LKW
- » Schmierstoff-Lagerhallen und Floating Storage
- » Internationale Schmierstoff-Logistik mit maßgeschneiderten Transportleistungen

HBS Shipping GmbH

- » Schiffsmanagement und Bereederungsdienste
- » Befrachtung und individuelle Transportlösungen für den Mineralölhandel

Ulmenstraße 23a · 22299 Hamburg
 Tel.: +49 (40) 320 300 000 · www.h-bs.eu

BUNKER
LUBRICANTS
TRANSPORT